

## Leitbild

Die Heinrich-Sommer-Klinik ist von ihrem Ursprung her auf die besonderen Lebenslagen von Menschen mit einer schwerwiegenden Körperbehinderung ausgerichtet. Die individuellen Erfahrungshintergründe und das Selbstverständnis der Mitarbeiter, die bauliche Infrastruktur sowie die Angebotspalette geben den Rahmen vor, innerhalb dessen den Patienten in unserer Einrichtung eine eigenständige Gestaltung des Lebens gelingt.

Das Gesamtkonzept der medizinischen Rehabilitation in der Heinrich-Sommer-Klinik ist ausgerichtet auf eine Begleitung der Menschen, die krankheits- oder unfallbedingt einen Bruch in ihrer biografischen Kontinuität erleiden.

Der Respekt vor den Menschen, die zu uns kommen, und ihre Annahme durch uns auf der Grundlage unseres christlichen Menschenbildes gebieten es, diese Aufgabe der Biografiebegleitung mit dem Ziel der Verselbständigung und Selbstbemächtigung behinderter Menschen zu leisten. Fachlichkeit und Expertentum finden ihre Begrenzung in der Selbstbestimmung der Patienten. Die Ausbalancierung der jeweiligen Selbstverständnisse führt zu erfolgreichen individuellen Rehabilitationskonzepten.

Basierend auf unserem Menschenbild engagieren wir uns für die Förderung und Sicherung der umfassenden sozialen Teilhabe unserer Patienten. Die achtsame Wahrnehmung ihrer Bedürfnisse und Wünsche entspricht unserem Verständnis von Patientenorientierung ebenso wie das engagierte Eintreten für die Forderungen der Behindertenrechtskonvention der UN.

Eine erfolgreiche Arbeit setzt die konsequente Mitarbeiterorientierung voraus. Engagement erwächst aus Selbstständigkeit im beruflichen Handeln und diese wiederum erfordert die Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen auf allen Ebenen der Personalführung und Personalentwicklung.

In all unserem Bemühen richten wir uns an dem Gedanken der Nachhaltigkeit aus. Der Erhalt lebenswerter Umweltbedingungen genießt für uns hohe Priorität. Wir beachten die geltenden Rechtsvorschriften, sichern umweltgerechte Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiter und leben die Verbindung von Ökologie und Ökonomie. Dabei hilft uns das Engagement der Mitarbeiter, Teilnehmer und Patienten, die diesen Gedanken in ihrem Tun mit Leben füllen. Für die Leitung des Hauses ist die Wahrnehmung der Vorbildfunktion ein großes Anliegen.

Bitte lesen Sie dazu auch ‚**WAS WILLST DU, DASS ICH DIR TUE?**‘ – Leitlinien der Josefs-Gesellschaft e.V. (Dezember 2000)

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung, wie z.B. Mitarbeiter/Innen, verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.